



Rundbrief Nr. 0_Juli 2018

Von Kristin Hentschel - Agronomist in Baguio City, Benguet Provin, Philippinen

Ein Personaleinsatz von COMUNDO



'Morning in Baguio' (www.flickr.com, Frisno Boström, Aufnahme vom 05.03.2009)

Liebe Familie, Freunde und Interessierte

Wie geht es euch? Fröhliches Willkommen in meiner Netzwerkgruppe! Ihr habt ja fast alle mitbekommen, dass ich ab dem 01.09.2018 für 3 Jahre in die Philippinen gehen und irgendwas mit Landwirtschaft machen werde. In diesem Rundbrief versuche ich die Umstände – warum, wie, weshalb, mit wem, wo usw. – näher zu erläutern.

Nach langer Suche für eine Arbeit im internationalen Bereich habe ich eine Ausschreibung bei Comundo gesehen, die zu mir passt und wo ich nach einer längeren Bewerbungsphase eine Zusage erhalten habe.

Kontaktadresse – Kristin Hentschel

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:
kristin.hentschel@comundo.org - Die Kosten für meinen Einsatz trägt COMUNDO.
Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.



Rundbrief Nr. 0_Juli 2018

Von Kristin Hentschel – Agronomist in Baguio City, Benguet Province, Philippinen

COMUNDO, PEZA und Augenhöhe – was ist denn das? COMUNDO ist eine professionelle Organisation der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA – Synonyme sind Entwicklungszusammenarbeit EZ oder veraltet Entwicklungshilfe EH) mit Hauptwirkung in der Schweiz. COMUNDO baut auf einer langen Tradition des befreiungstheologisch inspirierten Engagements auf. Näheres findet ihr auf der Homepage www.comundo.org. Auf jeden Fall kann ich mich sehr mit dem Ansatz der PEZA identifizieren. Die Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe wird angestrebt, dass heißt das Projekt ist finanziell eigenständig und die Stelle der integrierten Fachkraft, also in dem Fall von mir, wird vom 'Norden' finanziert. Ich gehe ohne Projektmittel. Desweiteren ist mein Lohn eine Lebenskostenpauschale, d.h. ich verfolge keine Erwerbsabsichten und kann so näher an der lokalen Bevölkerung und deren Lebensstil sein. Ich habe keine vom Norden vorgelegte Zielsetzung mit Indika-



Nachhaltigkeit von Facheinsätzen toren, die ich erreichen muss. Es soll ein mitwirken in der lokalen PO sein. Dennoch ist die Augenhöhe nicht voll erfüllt, denn ich habe mein Rückflugticket in der Tasche und bin sozial voll abgesichert. Das Motto 'sich selbst überflüssig machen' ist ein Ansatz, dem ich sehr aufgeschlossen gegenüberstehe. Die Eigenständigkeit der lokalen PO soll ausgebaut werden, nach den Bedürfnissen der Organisation und der Zielgruppe vor Ort. Ich freue mich mit COMUNDO meinen Einstieg in die internationale Arbeit zu beginnen, denn für mich ist dieser Ansatz auch persönlich vertretbar. Aber nicht nur die Einsätze im Süden gehören zum Aufgabenbereich, auch die nachhaltige Sensibilisierungsarbeit im Norden spielt ebenfalls eine wichtige Rolle und ihr könnt dazu beitragen.

Als deutsche Staatsbürgerin bereite ich mich für meinen Einsatz in den Philippinen bei der AGEH (www.ageh.de) in Köln für 3 Monate vor. Während dieser Zeit habe ich viele interessante Kurse mit Themen wie Organisationen verstehen – Veränderungsprozesse begleiten, Landesanalyse Philippinen, Sicherheit, Interkulturelle Kommunikation aber auch katholische Soziallehre, Kirche und Konflikt und noch andere. Der Input steht bei diesen Kursen nicht unbedingt im Vordergrund. Es geht mehr um die eigene Reflektion in bestimmten Kontexten, die evtl. relevant für mich oder für meinen Einsatz in der PO sein können. Für mich ist der Austausch mit anderen Fachkräften zu den spezifischen Themen sehr von Bedeutung, denn die Kurse sind hauptsächlich schon bei der AGEH in Köln, aber teilweise auch bei der AIZ in Bonn-Röttgen oder im Romerohaus in Luzern. Und diese Vielfalt an Fachkräften in verschiedenen Ebenen der Entwicklungszusammenarbeit wirkend ist für mich eine große Bereicherung. Bisher kann ich es nicht ganz einschätzen inwieweit die Inhalte für mich oder für meine Arbeit in der PO vor Ort relevant sind, aber das werde ich schon mitbekommen und euch auch berichten. Ich merk schon, ihr wollt mehr über meinen Einsatz wissen. Also los geht's!

Rundbrief Nr. 0_Juli 2018

Von Kristin Hentschel – Agronomist in Baguio City, Benguet Province, Philippinen

Ab in die Philippinen ...

... ,einem Archipel aus über 7'600 Inseln bestehend, in Südostasien gelegen und mit einer riesen Biodiversität an Flora und Fauna ausgestattet. In den Philippinen werden 175 Sprachen gesprochen, neben dem Filipino, auch Tagalog genannt, wird Englisch gesprochen. Ich werde vor Ort Ilocano lernen, dass ist eine weit verbreitete Sprache und wird vermehrt in meinem zukünftigen Einsatzgebiet gesprochen. Auf der Insel Luzon südlich der Cordillera Central liegt Baguio City. Baguio wird oft als Sommerresidenz bezeichnet, denn das Klima ist durch die Lage in 1400m Höhe deutlich kühler als in Manila. Konkret ist wohl die Durchschnittstemperatur um die 21 Grad Celsius und selten über 26 Grad Celsius. Etwa 350'000 Einwohner mit steigender Tendenz bewohnen Baguio City. In der Baguio City werde ich mit der COMUNDO Partnerorganisation (PO) 'Sisters of the Immaculate Heart of Mary' (Schwestern vom Unbefleckten Herzen Mariens, SIHM) für die nächsten 3 Jahre zusammen arbeiten.

Diese indigene Ordensgemeinschaft besteht schon seit 1952 und deren Leitlinie ist 'Care of the Earth'. Das Projekt 'Organic Practitioners Partnership for Development' (OPPD) teilt meine zukünftigen Tätigkeiten in 3 Bereiche ein:

- **Training (Erstellung von Modulen über ökologische bzw. alternative landwirtschaftliche Methoden)**
- **Organisationsberatung/ Qualitätsmanagement**
- **Netzwerkarbeit**

Welche Aufgaben diese 3 Breiche genau umfassen werde ich in meinem nächsten Rundbrief deutlicher ausführen können. Das Bild zu Beginn dieses 0. Rundbriefes zeigt Baguio City am Morgen. Im Laufe der nächsten 3 Jahre wünsche ich mir, dieses Bild mit mehr Menschen, Begegnungen, Inhalten und Erfahrungen zu füllen und mit euch zu teilen.

Ich bin schon sehr gespannt, wie es letztendlich wird und hoffe, dass sich ganz viele Fragezeichen vor Ort auflösen werden. In dem Sinne ganz viele Grüße und bis bald,

eure *Kristin*



Rundbrief Nr. 0_Juli 2018

Von Kristin Hentschel – Agronomist in Baguio City, Benguet Province, Philippinen

Für weltweite soziale Gerechtigkeit

COMUNDO engagiert sich mit gegen hundert Fachpersonen auf drei Kontinenten (Südamerika, Afrika, Asien) in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit. Damit ist sie die führende Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA).

COMUNDO konzentriert sich in den Einsatzländern auf den Schutz der Lebensgrundlagen in den Bereichen Existenzsicherung, Demokratie und Frieden sowie Umwelt. Dafür tauschen die Fachpersonen vor Ort ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit lokalen Partnerorganisationen aus.

In der Schweiz schafft COMUNDO das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und sensibilisiert die Zivilgesellschaft für ein verantwortungsbewusstes Handeln.

COMUNDO
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44
6006 Luzern
Telefon: 058 854 12 13
Mail: spenden@comundo.org
www.comundo.org

Büro Deutschland:
Eisenbahnstrasse 40
D-78628 Rottweil
Mail: rottweil@comundo.org
Telefon: +49 741 290 28 20

Ihre Spende zählt!

COMUNDO deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement.

Spendenkonto

PC 60-394-4
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland:
Postbank Stuttgart
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Online-Spende:

www.comundo.org/spenden

